

milder Herr. Am 7. Juni 1840 ging er ein zu seiner Ruhe, tief betrauert von seinem treuen Volke.

Das Jahr 40 ist für unser preussisches Vaterland besonders wichtig. 1440 starb Kurfürst Friedrich I., welcher als der erste Hohenzoller die Mark Brandenburg, das Stammland des preussischen Staates, regiert hat. 1640 kam der große Kurfürst zur Regierung. 1740 bestieg Friedrich der Große den Thron. 1840 starb der Vater des Kaisers und Königs Wilhelm I., Friedrich Wilhelm III.

### 15. Gottes Strafgericht in Rußland.

Napoleon hatte fast alle Fürsten und Völker Europas bezwungen. Die deutschen Fürsten mußten thun, was er wollte, und auch Preußen hatte er gedemüthigt. Nun wollte er auch Rußland unterwerfen. Im Sommer des Jahres 1812 brach er mit einem auserlesenen, gewaltigen Heere in das große russische Reich ein. Er hatte die besten Scharen aus allen Ländern Europas um sich versammelt. Aber dennoch setzte Gott dem stolzen Eroberer auf diesem Kriegszuge sein Ziel. Anfangs ging er freilich rasch vorwärts. In mehreren blutigen Schlachten zeigten sich zwar die

Russen tapfer; aber sie mußten das Schlachtfeld räumen und zogen sich tief in das Land hinein nach Moskau, der alten Hauptstadt des Reiches. Zugleich verheerten sie alles hinter sich. Napoleon folgte ihnen gegen den Rat seiner Generäle. Da ereilte ihn in der alten Zarenstadt die göttliche Gerechtigkeit. Am 14. Septbr. war er siegestrunken in das ehrwürdige Schloß der russischen Kaiser, den Kreml, eingezogen. Aber schon in der folgenden Nacht brach ein Feuer aus, welches vier Tage lang wütete und die ganze Stadt in Asche legte. Unsäglichlicher Schrecken ergriff das



Napoleon.

ganze Heer, welches in Moskau sichere Winterquartiere zu finden gehofft hatte. Ende Oktober mußte Napoleon den Rückzug durch das feindliche Land antreten. Hierauf hatten die Russen gewartet. Mit den Schwärmen ihrer Kosaken verfolgten sie den fliehenden Feind, ließen ihm keine Ruhe weder bei Tag, noch bei Nacht, und wer sich von dem Hauptheere entfernte, wurde niedergemacht. Doch brach Tod und Verderben noch furchtbarer über das gewaltige